

Übersetzung des Originalredetextes (Rede wurde auf Englisch gehalten) ins Deutsche:

*H i n w e i s:* Übersetzung: via automatischem Google Übersetzer <http://translate.google.de/>  
**Hier nur zur Anschauung - es gilt der Originaltext. gez. webmaster**

---

**Rede von Außenminister Dr. Guido Westerwelle anlässlich der Konferenz  
"The Way Ahead for the Eastern Partnership"  
in Kiew/Ukraine am 11. Oktober 2013 (in englischer Sprache)**

Quelle: <http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Infoservice/Presse/Reden/2013/131011-BM-OestlPartnerschaft-Kiew.html?nn=385808>

Dies ist eine automatische Übersetzung des Originalredetextes (auf Englisch gehalten) ins Deutsche:  
*H i n w e i s:* Übersetzung: via automatischem Google Übersetzer <http://translate.google.de/>  
**Es gilt der Originaltext (siehe unten Textende) gez. Webmaster [Brueckenschlag-Ukraine.de](http://Brueckenschlag-Ukraine.de)**



Screenshot website)

Premierminister Asarow ,  
Kommissar Füle ,  
verehrte Gäste,  
meine Damen und Herren ,

Ich fühle mich geehrt , hier zu sein in Kiew heute und an dieser Konferenz befassen . Sieben Wochen vor dem Gipfel Vilnius stehen wir an einem Scheideweg. Das heutige Treffen wird sich mit einem der wichtigsten strategischen Fragen für unsere Länder und Völker : Wie werden wir prägen die Beziehungen zwischen der Europäischen Union und ihren östlichen Nachbarn ?

Millionen von Menschen werden direkt von den Entscheidungen, die vor uns liegen betroffen sein. Daher ist es symbolisch, dass im Laufe des Tages werden wir die trilaterale ukrainisch- polnisch- deutsche Projekt starten "Unsere Kinder " hier in Kiew.

Ukraine , Polen und Deutschland haben eine gemeinsame europäische Kultur . Wir teilen auch eine gemeinsame , aber manchmal sehr schmerzhaft Geschichte .

Das 20. Jahrhundert war eines der schrecklichsten Verbrechen , von zerstörerischen Kriegen , von schmerzhaften Veränderungen in Populationen und Grenzen. Die Menschen in der Ukraine haben immens gelitten. Es war ein Jahrhundert , die die hochgerüsteten Konfrontation von Ost und West sah. Seitdem haben wir eine neue Ära eingetreten . Wir haben jetzt die Möglichkeit, deutliche Fortschritte hin zu einem Europa wirklich ganz und frei zu machen.

Polen und Deutschland sind natürliche Partner bei diesem Unterfangen . Die Östliche Partnerschaft zwischen der Europäischen Union und ihren Nachbarn wurde mit starken polnischen Führung gegründet. Offensichtlich ist die Ukraine im Mittelpunkt dieser Partnerschaft.

## Übersetzung des Originalredetextes (Rede wurde auf Englisch gehalten) ins Deutsche:

*H i n w e i s: Übersetzung: via automatischem Google Übersetzer <http://translate.google.de/>  
**Hier nur zur Anschauung - es gilt der Originaltext. gez. webmaster***

---

Deutschland hat den Transformationsprozess in der Ukraine von Anfang an unterstützt. Deutschland ist einer der wichtigsten Handelspartner der Ukraine . Beide Länder sind kulturell gut verbunden und haben eine lebendige Austausch der Zivilgesellschaften .

Für viele Deutsche , sofern der letztjährigen Fußball-Europameisterschaft 2012 die erste Gelegenheit, in die Ukraine zu reisen. Sie kehrten mit vielen Eindrücken , mit besserem Wissen und mit einem neuen Neugier.

Gestern traf ich mich mit Präsident Janukowitsch . Wir besprachen unsere bilateralen Beziehungen und die vielversprechende Beziehung zwischen der Ukraine und der Europäischen Union.

Am Vilnius Summit hat die Ukraine die einmalige Gelegenheit, die Tür zu den umfangreichsten Assoziierungsabkommen der Europäischen Union jemals in Angriff genommen hat auf öffnen.

Es ist eine Wahl für das ukrainische Volk und der ukrainischen Regierung , sich auf unsere gemeinsamen Werte zu begeben.

Nur wenige Tage vor stimmte die Rada in Kiew hier zugunsten der EU zusammen mit einer überwältigenden Mehrheit . Die öffentliche Unterstützung für die Vereinbarung ist stark, auch in der Opposition und in der Zivilgesellschaft. Wir teilen ein strategisches Interesse an der Unterzeichnung des ausgehandelten Abkommens jetzt .

Ich habe daher ermutigt die ukrainischen Führer , um die restlichen Stolpersteine auf dem Weg zu einem erfolgreichen Vilnius Gipfel löschen.

Wir erkennen die bedeutenden Fortschritte , dass die Ukraine erreicht hat . Wir erkennen auch die vielen schwierigen Entscheidungen , die bereits getroffen wurden . Aber einige klare Erwartungen bleiben . Dazu gehören freie und faire Wahlen und Ton Wahlgesetze , Reformen , insbesondere im Bereich der Justiz , und ein Ende der selektive Gerechtigkeit. Einige Einzelfälle haben erhebliche Aufmerksamkeit in ganz Europa gewonnen , und wir müssen weitere Fortschritte .

Die Vilnius Summit können markieren die wahre Beginn einer erneuerten europäischen Partnerschaft . Die Hoffnungen der Menschen in der Ukraine sind hoch. Sie hoffen auf neue Beschäftigungsmöglichkeiten in modernisierten und wettbewerbsfähigen Industrien , bessere Möglichkeiten für Studenten, einen besseren Zugang zu einer breiteren Palette an hochwertigen Waren .

Der Abschluss dieses Abkommens wird eine historische Investition in die Zukunft des Landes sein . Der Erfolg wird nicht über Nacht und nicht kommen, ohne weiteren Aufwand .

Die EU und ihre Mitgliedsstaaten bieten alle mögliche Unterstützung , um sicherzustellen, dass diese strategische Entscheidung wird nachhaltig für die Zukunft. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass die EU-Verband und den freien Handel helfen dabei, dieses Land und unsere Beziehung zum Besseren. Dies ist keine Einbahnstraße . Europa wird von der Ukraine die Beiträge angereichert werden.

Es ist meine feste Überzeugung , dass unsere Gesellschaften wachsen näher , wenn Studenten, Familien und Geschäftsleute können reisen und ohne unnötige Einschränkungen . Es ist ein zentrales Ziel der Partnerschaft , um die Mobilität der Bürger zu verbessern . Deutschland unterstützt nachdrücklich das langfristige Ziel der Visafreiheit .

Gipfel der Östlichen Partnerschaft werden auch Zeuge der Paraphierung der Vereinigungs- und Freihandelsabkommen mit Georgien und Moldawien . Beziehungen mit Armenien und Aserbaidschan brauchen etwas mehr Zeit , um ähnliche Fortschritte zu ermöglichen. Deutschland bleibt fest entschlossen, auch zur Stärkung ihrer Beziehungen mit der Europäischen Union.

Belarus ist das komplizierteste Mitglied der Partnerschaft . Mein Freund Radoslaw Sikorski und ich ging nach Minsk Ende 2010 . Wir Europäer einen aufrichtigen Angebot . Die belarussische Führung wählte einen anderen Weg . Allerdings bleibt die Tür offen , sofern Belarus endet die laufenden Repressionen und die politischen Gefangenen befreit .

Übersetzung des Originalredetextes (Rede wurde auf Englisch gehalten) ins Deutsche:

*H i n w e i s: Übersetzung: via automatischem Google Übersetzer <http://translate.google.de/>*

***Hier nur zur Anschauung - es gilt der Originaltext. gez. webmaster***

---

Die Zukunft birgt Chancen über den freien Handel. Unser langfristiges Ziel sollte ein gemeinsamer Wirtschaftsraum von der EU und ihren östlichen Partnern geteilt werden .

Ein solcher Bereich könnte zu einem gemeinsamen Raum der Sicherheit und des wirtschaftlichen Wohlstands von Lissabon bis Wladiwostok beitragen . Ein Bereich, der die EU , ihre östlichen Partnern und Russland umfasst .

Allerdings kann dieses Ziel nur erreicht werden, wenn alle Beteiligten auf gemeinsame Grundsätze und Werte einhalten werden. Das Recht eines jeden Landes frei zu wählen , ob sie ein Mitglied einer internationalen Organisation , eines bilateralen oder multilateralen Vertrag , sein ist eines der grundlegendsten Prinzipien der europäischen Post- Ordnung des Kalten Krieges . Es sollte nicht der geringste Zweifel , dass dieses Prinzip gilt auch für die Ukraine und den anderen Ländern der Östlichen Partnerschaft sein . Ich möchte ganz klar im Hinblick auf einige Maßnahmen, die Russland vor kurzem übernommen : Niemand hat das Recht, Einschränkungen ihrer Nachbarn "Recht auf Selbstbestimmung durchzusetzen.

Ich bin zuversichtlich, dass die Attraktivität der EU für die Ukraine Verein nicht durch solchen Druck vermindert , sondern erhöht. Wo EU-Partnern politisch motivierte Druck erleben , wird die EU demonstrieren Solidarität und Unterstützung.

Wir müssen aufstehen gegen neue Trennlinien in Europa. Dauerhaften Frieden , Sicherheit und Wohlstand in ganz Europa kann nur gemeinsam mit Russland erreicht werden , nicht gegen sie.

Die Östliche Partnerschaft ist nicht gegen Russland gerichtet . Die Freihandelsabkommen mit der EU sind so konzipiert, um attraktiv zu sein , aber nicht exklusiv.

Wir sehen diese Partnerschaft als eine offene Einladung, an einem vielversprechenden gemeinsamen Nachbarschaft zu investieren und stabilen, demokratischen Gesellschaften, die auf Rechtsstaatlichkeit und Betriebskosten in einer zuverlässigen Geschäftsklima basiert unterstützen. Diese Einladung ist offen für Russland als auch.

Es ist in diesem Geist der Zusammenarbeit und der Transparenz , dass wir auch weiterhin mit all unseren Nachbarn im Osten zu engagieren , inklusive Russland.

Nächsten Monat in Vilnius können wir ein neues Kapitel in der Geschichte der Ukraine und Europa zusammen . Lassen Sie uns weiterhin hart arbeiten , um sie geschehen .

*Übersetzung: via automatischem Google Übersetzer*

***Hier nur zur Anschauung - es gilt der Originaltext. gez. webmaster***

---

Hier der Original-Text (Quelle: Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland)  
der Rede des Herrn Bundesaußenministers Dr. Guido Westerwelle

Quelle: <http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Infoservice/Presse/Reden/2013/131011-BM-OestlPartnerschaft-Kiew.html?nn=385808>

11.10.2013 --- Check against delivery ---

Prime Minister Asarow,  
Commissioner Füle,  
distinguished guests,  
ladies and gentlemen,

I am honored to be here in Kiev today and to address this conference. Seven weeks before the Vilnius Summit we stand at a critical juncture. Today's meeting will address one of the most important strategic questions for our countries and peoples: How will we shape relations between the European Union and its Eastern neighbors?

## Übersetzung des Originalredetextes (Rede wurde auf Englisch gehalten) ins Deutsche:

*Hinweis: Übersetzung: via automatischem Google Übersetzer <http://translate.google.de/>*

***Hier nur zur Anschauung - es gilt der Originaltext. gez. webmaster***

---

Millions of people will be affected directly by the decisions that lie ahead of us. Therefore, it is symbolic that later today we will start the trilateral Ukrainian-Polish-German project “Our Kids” here in Kiev.

Ukraine, Poland and Germany share a common European culture. We also share a common, yet at times very painful history.

The 20th century was one of horrible crimes, of destructive wars, of painful shifts in populations and borders. The people of Ukraine have suffered immensely. It was a century that saw the highly armed confrontation of East and West. Since then, we have entered a new era. We now have the opportunity to make significant progress towards a Europe truly whole and free.

Poland and Germany are natural partners in this endeavor. The Eastern Partnership between the European Union and her neighbors was founded with strong Polish leadership. Obviously, Ukraine is at the heart of this partnership.

Germany has supported the transformation process in Ukraine from the very beginning. Germany is one of Ukraine’s major trading partners. Both countries are culturally well connected and have a vibrant exchange of civil societies.

For many Germans, last year’s EURO 2012 football championship provided the first opportunity to travel to Ukraine. They returned with many impressions, with better knowledge and with a new curiosity.

Yesterday, I met with president Yanukovich. We discussed our bilateral ties and the promising relationship between Ukraine and the European Union.

At the Vilnius Summit, Ukraine has the unique opportunity to open the door to the most comprehensive association agreement the European Union has ever embarked upon.

It is a choice for the Ukrainian people and the Ukrainian government to commit itself to our shared values.

Only a few days ago, the Rada here in Kiev voted in favor of the EU association with an overwhelming majority. Public support for the agreement is strong, also among the opposition and in civil society. We share a strategic interest in signing the negotiated agreement now.

I have therefore encouraged the Ukrainian leaders to clear the remaining stumbling blocks on the road to a successful Vilnius summit.

We acknowledge the significant progress that Ukraine has achieved. We also acknowledge the many difficult decisions which have already been taken. But some clear expectations remain. They include free and fair elections and sound electoral laws, reforms, particularly in the judicial sphere, and an end to selective justice. Some individual cases have gained significant attention across Europe and we need further progress.

The Vilnius Summit can mark the true beginning of a renewed European partnership. The hopes of the people in Ukraine are high. They hope for new job opportunities in modernized and competitive industries, better opportunities for students, better access to a wider variety of quality goods.

Concluding this agreement will be a historic investment into the country’s future. Success will not come over night and not without further effort.

The EU and her member states offer all the support possible to ensure that this strategic choice will be sustainable for the future. I am deeply convinced that EU association and free trade will help transform this country and our relationship for the better. This is not a one-way street. Europe will be enriched by Ukraine’s contributions.

It is my firm conviction that our societies will grow closer if students, families and businessmen can travel and meet without undue restrictions. It is a core objective of the Partnership to improve the mobility of citizens. Germany strongly supports the long-term goal of visa-free travel.

The Eastern Partnership summit will also witness the initialing of association and free trade agreements with Georgia and Moldova. Relations with Armenia and Azerbaijan will need some more time to enable similar progress.

## Übersetzung des Originalredetextes (Rede wurde auf Englisch gehalten) ins Deutsche:

*Hinweis: Übersetzung: via automatischem Google Übersetzer <http://translate.google.de/>  
**Hier nur zur Anschauung - es gilt der Originaltext. gez. webmaster***

---

Germany remains strongly committed to strengthen also their ties with the European Union.

Belarus is the most complicated member of the partnership. My friend Radoslaw Sikorski and I went to Minsk in late 2010. We Europeans made a sincere offer of. The Belarusian leadership chose a different course. However, the door remains open, provided Belarus ends the ongoing repressions and frees the political prisoners.

The future holds opportunities beyond free trade. Our long-term ambition should be a common economic area shared by the EU and her Eastern partners.

Such an area could contribute to a common area of security and economic prosperity from Lisbon to Vladivostok. An area that includes the EU, her Eastern partners and Russia.

However, this goal can only be achieved if all parties adhere to common principles and values. The right of every country to choose freely whether to be a member of an international organization, of a bilateral or multilateral treaty, is one of the most fundamental principles of Europe's post-Cold War order. There should not be the slightest doubt that this principle also applies to Ukraine and the other Eastern partnership countries. I want to be very clear with regard to some measures taken by Russia recently: No one has the right to impose restrictions on their neighbors' right to self-determination.

I am confident that the attractiveness of EU association for Ukraine is not diminished by such pressure but rather increased. Where EU partners experience politically motivated pressure, the EU will demonstrate solidarity and support.

We have to stand up against new dividing lines in Europe. Enduring Peace, security and prosperity in wider Europe can only be achieved together with Russia, not against it.

The Eastern Partnership is not directed against Russia. The free-trade agreements with the EU are designed to be attractive, but not exclusive.

We see this Partnership as an open invitation to invest in a promising common neighborhood and to support stable, democratic societies based on the rule of law and operating in a reliable business climate. This invitation is open to Russia as well.

It is in this spirit of cooperation and of transparency that we will continue to engage with all our Eastern neighbors, Russia included.

Next month in Vilnius we can open a new chapter in the history of Ukraine and of Europe together. Let us continue to work hard to make it happen.